

„Herr Gräser war jugendlicher als ich ...“

Günter Hauck

München 9, 8. April 1954.

Reichenhallerstr. 33

Sehr verehrter Herr Frau!

Erinnern Sie sich noch der köstlichen Stunde in Klein Enzers "Fischstädt", während der Sie aufboten und mir das "Hirt und Wölfe" in einem neuen Sinn geoffenbart haben?

Unerwartet blieb jedes Wort unversessen, und heute werde ich Sie mit dem Mann und Menschen bekannt machen, der seit rund 35 Jahren intensiv an seinem Ausrück handwerkelt. Er sich um den wirksamsten Ausrück für sein Werk müht. 1926 hat er sein Werk "Sich selbst rationalisieren" geschrieben, das Ende des letzten Jahres zum 17. Mal aufgelegt wurde und in ungefähr 50.000 Händen bis jetzt wirksam ist. Sein Leben wurde von anderen Faktoren bestimmt, so daß das Werk dieses Mannes ein anderes Ziel hatte als Ihre Reinigung der deutschen Sprache. Aber sein Wirken hat zum Endwerk - wie das Ihre - dem Mann sehen den Sinn und Quell der einfachen Lebensweise in ein-dringlicher Sprache zu offenbaren: durch das Wundervirkende Wort. Das Werk "Die Welt der Köpfe" soll in diesem Zusammenhang der geistige und erkenntnismäßige Grund für die anderen Werke der Jospmann-Methode sein, die Dr. Jospmann mir an seine Dispenzschüler vermittelt.

Thun Sie aber, sehr verehrter Herr Frau, May dieses Buch die Wünschelt und Wirksamkeit Dr. Jospmann's vermitteln, so daß Sie eine geistige Brücke finden zu dem Mann, mit dem ich Sie persönlich bekannt wissen möchte. Ich verneime zu gegenseitigem Gewinn!

Warum Sie sich beide so nahe stehen?

Günter Mauck an Gusto Gräser:

München 9, 8. April 1954

Sehr verehrter Herr Gräser!

Erinnern Sie sich noch der köstlichen Stunde in Hein Essers "Fischstüble", während der Sie auflohten und mir das "Stirb und Werde" in einem neuen Sinn geoffenbart haben?

Mir blieb jedes Wort unvergessen, und heute werde ich Sie mit dem Mann und Menschen bekannt machen, der seit rund 35 Jahren intensiv an seinem Ausdruck handwerkelt u. sich um den wirksamsten Ausdruck für sein Werk müht. ...

Dr. Großmann aber, und wir, seine Schüler, die mit seiner Methode zu arbeiten verstehen, pflegen den Ausdruck, die wunderwirkenden und zaubervollen Worte, die uns geschenkt. Und übers Wort werden unsere echten Wünsche in einem gemäßen Ausdruck wirklich und wirksam --- und erfüllen sich ...

Sie, sehr verehrter Herr Gräser, spüren dem Gift in unserer Sprache nach und wissen so um das Geheimnis gesunder Kraft. Solche Jugendfrische und rauferischer Mut dröhnte an unserem Abend aus Ihnen, daß ich zu Dr. Großmann sagte: „Herr Gräser war jugendlicher als ich, und ich zähl erst 30 Lenze“. ...

So begegnen wir uns geradezu schicksalhaft.

Als ich Dr. Großmann voll Feuer von unserer gemeinsamen Stunde erzählte und unter Betonung Ihres Urheberrechtes Ihr "Stirb und Werde" wiedergab, wurde in dem 61Jährigen der Wunsch groß, Sie kennenzulernen.

Sie werden in ihm nicht allein einen Menschen finden, der Ihrem sprachlichen Röpfen und Reinigen Wertschätzung und freudevolles Verständnis entgegenbringen wird, sondern weit mehr hat er die Gabe des hemmungslosen Bewunderns einer wertvollen Leistung. ...

Nun raufen Sie sich in der "Welt der Könner" mit Staat, Volk, Familie, Erziehung, Umwelteinflüssen u. Persönlichkeit ... [Rest fehlt!]

Paracelsus hat in seinem Werk den weisen Satz hinterlassen
"Was durch eine Arznei geheilt werden kann, kann auch durch das
Wort geheilt werden; weit wirksamer aber ist das Wort Gottes!"

Sie, sehr verehrter Herr Herr, spüren dem Geist in unserer Sprache
nach und wissen so um das heimliche geistliche Kraft. Solche
Jugendfrische und reifenheit mit drückt an unserem Abend
aus Ihnen, das ich in Dr. Joppmann sagte: "Herr Herr war jugend-
liche als ich und ich fühl mit so Leute".

Dr. Joppmann aber, er wir seine Schüler, die mit seiner Methode zu arbei-
ten verstehen, pflegen den Ausdruck, die Wunderwirkenden und fast
vollen Worte, die uns geschenkt. Und über Wort werden unsere echten
Wünsche in einem gemäßen Ausdruck wirklich und wirksam ---
und erfüllen sich ...

So begegnen wir uns gerade so schicksalhaft.

Als ich Dr. Joppmann voll Freude von unserer gemeinsamen Stunde
erfüllt und unter Betonung Ihres Vorbehalts "Ich fliehe und
Lode" wiedergab, wurde in dem 61. Jahrgang der Wunsch Jopp
Sie kennen zu kennen.

Sie werden in ihm nicht allein einen Menschen finden
des them sprachlichen Köpfen und Reinen Gutachten
und freudvolles Verständnis entgegenbringen und, sondern
weit mehr hat er die Liebe des heimlichen Bewunders,
eine wertvolle Leistung.

Ferne ist Dr. Joppmann mit drei Kollegen verknüpft, so daß
Sie menschlich prüfen können, ob Sie hier ein Heimstatt des
Sprachworts finden!

Mögen Sie sich in die "Welt der Köpfe" mit Staat,
Volk, Familie, Erziehung, Umwelteinflüssen, i. Persönlichkeit

Wir müssen, wolln wir leben,
wie Athemluft verwehn –
müssen, uns Licht zu heben,
hinab ins Dunkel gehn!
Was wär, was wär uns eine Welt,
die immer steht und nimmer fällt?
Was wär, was wär uns Erde
ohn dieses:
„Stirb und Werde!“?

*